

Zwölfter Sonntag.

Tante Susanne hat die Strümpfe, welche wir bis daher gestrickt, schon vertheilt. Sie selber sticte und nähte auch sehr emsig für gleiche Zwecke. Einmal sagte sie: „O, ich wollte, daß ich einen großen Geldsack hätte, denn ein Beutel ist viel zu klein, zehn Hände und ein so weites Herz, daß ich Allen helfen möchte! Eigentlich aber ist das ein thörichter Wunsch, denn mein kleiner magerer Geldbeutel, und meine zwei Hände, reichen immer schon aus, Manches zu bestreiten, wenn ich solche Gehülffen habe, als Ihr seid. Das glaubt nur, ein Bube, der ein Paar ganze Strümpfe an hat, schämt sich, so ungezogen zu sein, als einer, bei dem Behe und Ferse durchgucken. Ein geflicktes Loch ist eine moralische Hülfe; Einer, auf den die Welt etwas hält, lernt auch, etwas auf sich zu halten.“